

Vorwort

Ich freue mich, Sie als Leser dieses CMD-Fachbuches begrüßen zu dürfen. Das Buch beinhaltet meine klinischen Erfahrungen aus den letzten sieben Jahren physiotherapeutischer Praxis mit dem Tätigkeitsschwerpunkt „Kiefergelenk“ (CMD) sowie den aktuellen Stand der CMD-Literatur und soll allen interessierten Kollegen einen Einblick und eine Hilfe in die Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten des Cranio-Mandibulären Systems geben. Die Arbeit mit Kiefergelenkstörungen hat sich schleichend in meiner praktischen Tätigkeit etabliert und sich seit den Anfängen immer mehr zur spezialisierten Hauptaufgabe entwickelt. In der Grundausbildung zum Physiotherapeuten kommt das Thema Kiefergelenk viel zu kurz und auch im Fortbildungsbereich der Manuellen Therapie waren die Inhalte zum Kiefergelenk meist sehr überschaubar, reichten jedoch aus, um meine berufliche Neugierde zu wecken. Vor etwas mehr als sieben Jahren besuchte ich dann die ersten Fortbildungen zum Thema „CMD“ und „Kiefergelenkstörungen“, da mich dieses Gebiet der Physiotherapie interessierte und ich bis zu diesem Zeitpunkt noch recht unvorbereitet meine ersten Patienten mit solchen Problemstellungen, die über Zahnärzte in die Physiotherapie verwiesen wurden, behandelte. Waren es in den Anfangszeiten 1–2 Patienten pro Monat, die wegen Kiefergelenksdysfunktionen zur physiotherapeutischen Behandlung in die Praxis kamen, so hat sich die Patientenzahl mittlerweile auf 10–15 Patienten pro Tag gesteigert. So macht die Behandlung von Kiefergelenkstörungen heute zum Teil mehr als 70 % meiner praktischen Tätigkeit aus. Im Laufe der Jahre habe ich viele Bücher zu diesem Thema gesucht, gefunden und gelesen und jedes Mal festgestellt, dass die CMD-Bücher mit dem Blickwinkel der Physiotherapie noch fehlen. Die Bücher sind fast allesamt von Zahnärzten oder Kieferorthopäden verfasst, was eigentlich schade ist, da die Physiotherapie viele interessante Ansätze zur klinischen Untersuchung und Behandlung einer CMD beizutragen hat.

Dieser Umstand war für mich eine große Motivation, dieses Buch für alle fachlich interessierten Kolleginnen und Kollegen zu verfassen. Eine weitere Motivation lag für mich darin, meine praktischen Erfahrungen mit CMD-Patienten aus der Physiotherapie, für Therapeuten und alle an einer CMD beteiligten Fachbereiche der Medizin transparent zu machen und die Physiotherapie in dieses

spannende Tätigkeitsfeld besser zu integrieren und einen Dialog mit diesen Fachbereichen anzuregen. Um eine bestmögliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten, sind eine interdisziplinäre Teamarbeit und ein kollegialer Austausch von Vorgehensweisen und Therapiemöglichkeiten unerlässlich. Dazu soll dieses Buch ebenfalls anregen.

Mit der Arbeit an diesem Buch begann für mich ein großes Abenteuer. Ein gutes Buch entsteht nicht einfach über Nacht aus einer Idee heraus, sondern es braucht Mühe, Geduld und vor allem Hilfe und Unterstützung. Das mit der Mühe und der Geduld konnte ich mit mir selbst abmachen. Für die Hilfe und Unterstützung waren andere zuständig. Ein ordentliches Buch ist immer auf eine gute, kritische, aber konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten zurückzuführen. Und so gilt mein Dank an dieser Stelle allen, die an mich und an dieses Buchprojekt geglaubt haben und mich bei diesem Abenteuer bestärkt und unterstützt haben. Vielen Dank an den Thieme Verlag, der mein Buch in sein Programm aufgenommen hat und mir damit erst die Möglichkeit eröffnete, mein Wissen und meine Gedanken einem breiten Leserpublikum zu unterbreiten. Allen voran danke ich Herrn Fritz Koller für die konstruktiven Gespräche bei der Vorbereitung zu diesem Buch, Frau Grünewald danke ich für eine unkomplizierte und stets freundliche Zusammenarbeit während der Entstehung und in der Planung des Projektes. Frau Dorothee Richard danke ich für eine hervorragende Überarbeitung meines Manuskriptes und die vielen kleinen Tipps und konstruktiven Hinweise, die dabei halfen, meine Gedanken für den Leser besser zu strukturieren. Herrn Oskar Vogl danke ich für eine schier unendliche Geduld und seine erfrischend leichte Art, als die Fotos für das Buch an einem einzigen Tag geschossen wurden. Vielen Dank auch an meine hilfsbereiten und geduldigen Patienten, die mir zur Dokumentation von Behandlungsbeispielen als Fotomodelle zur Verfügung standen. Vielen Dank an meine Kolleginnen, die sich ebenfalls mit viel Geduld als Fotomodelle und Amateurfotografen für die Untersuchungsmöglichkeiten und die Behandlungstechniken, zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, zur Verfügung stellten.

Der größte DANK gilt meiner Familie, die auf viele gemeinsame Stunden und Aktivitäten mit mir während der Arbeit an diesem Buch verzich-

ten musste. Meiner Frau danke ich für ihr grenzenloses Verständnis und die Unterstützung in dieser abenteuerlichen Zeit. Sie hat mir maßgeblich den Rücken für dieses Arbeitspensum freigehalten.
D A N K E

Allen anderen an diesem Buch Beteiligten, die noch nicht namentlich genannt wurden, danke ich ebenfalls herzlich für ihren Beitrag an der Arbeit.

Nun hoffe ich, dass die Erwartungen der Leser erfüllt werden. Ein Fachbuch ist immer einer Wei-

terentwicklung durch neue Erkenntnisse aus Forschung und Studien unterworfen. In diesem Sinne wünsche ich dem Buch, dass es Interesse weckt, Wissen vermittelt und zur Diskussion anregt. Über Rückmeldungen freue ich mich und wünsche nun eine anregende Lektüre.

Balingen, 14.08.2010

Kay Bartrow